

Luzerner Tagblatt

Freisinniges Organ

Hauptanzeigblatt für Stadt und Kanton Luzern und die übrige Zentralschweiz

Sechshundvierzigster Jahrgang

Abonnementpreise:

Durch die Post bestellt	3 Monate	6 Monate	12 Monate
Die Zeitung zum Vorzuge	Fr. 3. 40	Fr. 6. 40	Fr. 12. 80
Abholen	3. —	6. —	12. —
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.	2. 50	5. —	10. —

Anzeigenpreise:

Einzelne Spalte 10 Zeilen, Wiederholungen ... 8 Cts.
 Rest der Spalte, 10 Zeilen, 10 Zeilen ... 12 „
 Rest der Spalte, 10 Zeilen, 10 Zeilen ... 15 „
 Preis der Restante-Gelbe (Weiß-Schwarz): 50 Cts.

Redaktions-Bureau: Baselstrasse Nr. 11

Druck-Verlag: Luzern

Druck-Verlag: Luzern

Druck-Verlag: Luzern

Druck-Verlag: Luzern

Luzerner Geschäftskalender.

16. Juni.

1479. In der Tagung zu Luzern beantragten Luzerner und Uri, dem Gesuche der Kaufleute, es möchte ihnen erlaubt werden, das für die Wollkäulen, welche schon lange in Luzern liegen, über den Gorbhard (Speider), zu wässern, damit der Handel nicht an andere Wege fahre.

1649. Luzern verlangte eine Konferenz mit Nidwalden wegen der kleinen Nebenflüsse, in welchen die Ständer der Schiffleute von Winter Eintrag haben, wegen der Schiffsbau- und wegen der in Nidwalden durch Luzerner und wegen des Solles (die Bürger seien hierin in Nidwalden besser gehalten als die Luzerner).

1. Aus der Bundesversammlung.

Nationalrat.

Ueberprüfung vom 14. Juni.

Krank- und Unfallversicherung. Fortsetzung der Eintragsdebatte.

Dabei hebt die Mängel des Haftpflichtsystems hervor, richtet sich gegen die Idee der berufsgenossenschaftlichen Organisation der Versicherung und beipflichtet die in Oesterreich und Deutschland gemachten Erfahrungen.

Curli sagt in langer Rede auseinander, er sei noch im Felde der Ansicht, die Versicherung sei wesentlich eine Finanzfrage. Von Anfang an habe verfolgt die Geldfrage und wie ein Geistes. Nebner nimmt die Krankheitsfrage, Initiativen in Schutz; dieselbe habe einen besseren Boden für Lösung der Frage suchen wollen, wo die Schwierigkeiten wegen der Ordnung der verschiedenen Klassen verschwinden würden. Auf diesem Wege könne man zu einer allgemein befriedigenden Lösung gelangen; die Geldbeschaffung durch das Tabakmonopol wäre viel rationeller gewesen, als die Entnahme der Mittel aus den Zöllen, wie Nebner dies längere unter besonderer Betonung der Vorteile des Tabaks als Steuerobjekt, des Monopols als Steuerform und der Mängel der Zölle als Finanzquellen nachweist. Curli macht hierauf aufmerksam, dass beim Finanzierungsplan durch die Ueberwälzung der Bundeskasse Gefahr vorhanden sei, dass entweder die Subventionen gestrichelt oder die Zölle auf notwendige Gebrauchs- und Verbrauchsartikel erhöht werden. Man komme so dazu, die Last wieder auf die besten Schichten abzuladen, denen man gerade helfen will; überhaupt sind die Folgen hoher Zölle schwer berechenbar und sehr bedenklich.

Schweizerische Kunst. Gohlerts preisgekröntes Geldschmelzer aus der Schlacht bei Merignano, welche zur Dekoration des Museums im Landesmuseum bestimmt, f. B. aber bekanntlich von den Zürchern schon freigegeben wurden, finden sich gegenwärtig in Salon in Paris ausgestellt. Bundesrat, Eidgen. Kunstkommission und Jury veranlassen dieses, um durch das Urteil der Pariser das unverständliche Benehmen der Zürcher ins richtige Licht zu stellen. Die „Allg. Schö. Ztg.“ ist nun im Falle, melden zu können, dass auch in Paris diese Wunderwerke „Stauben“ erregen, während Gohlerts große künstlerische Begabung nicht abgeprochen werden. Zwischen dem, was er macht, und was er könnte und sollte, machen also auch die Pariser einen Unterschied. Gegenwärtig befindet sich Hr. Gohlert mit Gefolge in Zürich, um auf Kosten des Bundes seine Komposition an Ort und Stelle in erforderlicher Größe als Plakate auszuführen.

Nordostbahn. (Korr. v. 14. Juni.) Eine weitläufige Diskussion veranlasste in der heutigen Sitzung des Verwaltungsrates der Unter- und Ober- u. S. über die, welcher verlangt, dass auf die Offerte des Bundesrates betreffend die Zusammenlegung der Konzeptionen in eingegangen werde. Es wurde schließlich ein wesentlich abgeprägter Antrag in dem Sinne angenommen, dass die Direktion eingeladen werde, die Verhandlungen mit dem Eisenbahndepartement betreffend die Grundzüge zur Berechnung des Konzeptionswertes weiterzuführen und dem Departement die Gelegenheit zu erklären, mit demselben betreffend die Zusammenlegung der Konzeptionen in Unterhandlung zu treten; über das Ergebnis dieser Verhandlungen soll feinerzeit dem Verwaltungsrat Mitteilung gemacht werden.

Schweiz. Pressverein. Das Programm für die Jahresversammlung in Schaffhausen lautet: Samstag den 28. Juni, abends 8 Uhr: Sitzung des Komitees im Hotel Müller. Von 4 Uhr an: Empfang der Mitglieder und Anwesenheit der Logis im Bahnhofs-Departement 2. Klasse. Um 9 Uhr: Freie Versammlung auf der Terrasse des Muncho. Sonntag, Nachts, Feuerwerk. Sonntag den 27. Juni, morgens halb 8 Uhr präzis: Generalversammlung im Großratsaal.

Es werden zwei Referate über das Urheberrecht an Pressegenüssen gehalten. Das Bankrot findet im „Schweizerhof“ beim Rheinfuss statt.

Luzern. Liebesgaben für die Wasserverschärfung. Dem Komitee des Hilfskomitees zufolge wurden aus der Liebesgabenversammlung zu

Soubred dankt die Ausführungen Forrer betreffend die Eisenbahnen. Seine Gedanken seien zum größten Teil gehoben, und er sei befriedigt, umso mehr, als Forrer für die Fälle, wo wirklich eine Minderleistung eintreten könnte, Remedies schaffen will. Nebner ist also ohne Rücksicht für Eintreten.

Schmid (Uri) spricht sich entschieden gegen die Monopole, speziell das Tabakmonopol aus und polemisiert gegen Wullschlegler, weil dieser von Zugeständnissen an das Kantonsamtum gesprochen hat; er findet, die Zugeständnisse an das Kantonsamtum sehr gerechtfertigt, ebenso die Heranziehung der Arbeiter zu den Kosten der Unfallversicherung.

Schweiz.

1. Eidgenössische Kommissionen. Nationalrat. Aufsichtlicher-Abteilung: Betschli, Buser, Gernann, Künzlin, Moser (Bern), Odier und Schöninger. Vertrag mit Spanien: Lutz, Defosse, Fazy, Künzlin, Moser (Zürich), Müri und Nüstli.

Ständerat. Entschädigung für Rekruten-Ausrüstung: Keumann, Wittingli, Blumer (Basel), Wyss und Wyss. Postgebäude Zug: Müller, von Ur, Blumer (Zürich), Dähler und Michard. Rückzug der Luzerner Regierung: Schumacher, Wolf, Zoller, Scherb, Schärer. Rückzug Kurati: Müllinger, Reichlin, Kistler und Wirz. Umbau der Handwässer-Strasse: Hoffmann, Wolz, Reiser, Wüthli und Robert.

Schweizerische Kunst. Gohlerts preisgekröntes Geldschmelzer aus der Schlacht bei Merignano, welche zur Dekoration des Museums im Landesmuseum bestimmt, f. B. aber bekanntlich von den Zürchern schon freigegeben wurden, finden sich gegenwärtig in Salon in Paris ausgestellt. Bundesrat, Eidgen. Kunstkommission und Jury veranlassen dieses, um durch das Urteil der Pariser das unverständliche Benehmen der Zürcher ins richtige Licht zu stellen. Die „Allg. Schö. Ztg.“ ist nun im Falle, melden zu können, dass auch in Paris diese Wunderwerke „Stauben“ erregen, während Gohlerts große künstlerische Begabung nicht abgeprochen werden. Zwischen dem, was er macht, und was er könnte und sollte, machen also auch die Pariser einen Unterschied. Gegenwärtig befindet sich Hr. Gohlert mit Gefolge in Zürich, um auf Kosten des Bundes seine Komposition an Ort und Stelle in erforderlicher Größe als Plakate auszuführen.

Nordostbahn. (Korr. v. 14. Juni.) Eine weitläufige Diskussion veranlasste in der heutigen Sitzung des Verwaltungsrates der Unter- und Ober- u. S. über die, welcher verlangt, dass auf die Offerte des Bundesrates betreffend die Zusammenlegung der Konzeptionen in eingegangen werde. Es wurde schließlich ein wesentlich abgeprägter Antrag in dem Sinne angenommen, dass die Direktion eingeladen werde, die Verhandlungen mit dem Eisenbahndepartement betreffend die Grundzüge zur Berechnung des Konzeptionswertes weiterzuführen und dem Departement die Gelegenheit zu erklären, mit demselben betreffend die Zusammenlegung der Konzeptionen in Unterhandlung zu treten; über das Ergebnis dieser Verhandlungen soll feinerzeit dem Verwaltungsrat Mitteilung gemacht werden.

Schweiz. Pressverein. Das Programm für die Jahresversammlung in Schaffhausen lautet: Samstag den 28. Juni, abends 8 Uhr: Sitzung des Komitees im Hotel Müller. Von 4 Uhr an: Empfang der Mitglieder und Anwesenheit der Logis im Bahnhofs-Departement 2. Klasse. Um 9 Uhr: Freie Versammlung auf der Terrasse des Muncho. Sonntag, Nachts, Feuerwerk. Sonntag den 27. Juni, morgens halb 8 Uhr präzis: Generalversammlung im Großratsaal.

Es werden zwei Referate über das Urheberrecht an Pressegenüssen gehalten. Das Bankrot findet im „Schweizerhof“ beim Rheinfuss statt.

Luzern. Liebesgaben für die Wasserverschärfung. Dem Komitee des Hilfskomitees zufolge wurden aus der Liebesgabenversammlung zu

gunsten der durch die Hochgerichte vom Mai und August vorigen Jahres Geschädigten (solche mit über 7000 Fr. Vermögens seien außer Betracht) den Gemeinderäten folgender Gemeinden übermacht: Entlebuch Fr. 9201.50; Merchenstein Fr. 6470; Schwarzenberg Fr. 6507; Malters Fr. 4090.50; Schönmatt Fr. 8275.50; Wothufen Fr. 1000; Romoos Fr. 787; Schöpfheim Fr. 570; Greppen Fr. 482.50; Doppelschwand Fr. 800; Daugmersellen Fr. 105.

Nachdem der Stadtrat von Luzern am 14. dies seine Bewerbung um den Sitz der Generaldirektion der schweizerischen Eisenbahnen festgesetzt, hat der Regierungsrat die Eingabe mit nachdrücklicher Empfehlung noch am gleichen Tage der Bundesversammlung zugehen lassen.

Das Gericht vom Miltrett des Hm. Schmid-Ronca als Ständerat gestrichelt nun, wie mitgeteilt wird, auch in Bundesratskreise. Als präsumierter Nachfolger wird bereits Hr. Debattor Wühler genannt.

Kriens. (Korr.) Das Bezirksgericht Kriens-Malters wurde letzten Sonntag nach der liberalen Akte neu bestellt. Sowohl die Konservative Partei wie die Demokraten sind nun in denselben durch je ein Mitglied vertreten.

Weiden. (Korr.) Ein hitziger Kampf entwickelte sich am Sonntag um die Richterwahlen im Gerichtsbezirk Weiden-Pfaffnau. Bis dato hatte das Gericht einen konservativen Vertreter. An der liberalen Delegiertenversammlung wurde beschlossene, den Konservativen eine weitere Stelle einzuräumen, wenn auch von dieser Seite kein bestimmtes Verbot vorlag.

Als zweiter konservativer Richter wurde dann Hr. Gemeinderatspräsident Funteler von Pfaffnau aufgestellt. Eine weitere Veränderung bestand darin, dass Hr. Richter Karl Schmid im Uebelboden als langjährige Vizepräsident des bestimmten diese Kandidatur abgelehnt hatte.

Damit glaubte man allen berechtigten Parteiansprüchen gehörend Rechnung getragen zu haben. Jedoch in letzter Stunde brachten die Konservativen eine eigene Liste, die dann am Samstag Abend kolportiert wurde. Selbe verlangte 4 konservative Richter nebst einem konservativen Ersatzmann. Wegen alzu großer Bescheidenheit werden die Konservativen in diesem Falle kaum bestatigt. Liberalerseits war man auf die Ueberzeugung nicht ganz unvorbereitet; der Angriff wurde fast abgemieft, und es siegte die ganze liberale Liste.

Einem besondern Antrag verdient die Gemeinde Widen, die bloß 11 konservativen Stimmen brachte, sozahn auch der Unentgeltliche Pfaffnau, wo die Konservativen bloß 2 Stimmen Mehrheit erreichten. Selbstverständlich blieb auch Weiden nicht zurück. Wie sich überzeigt, dass das Gericht seinen alten Ruf betreffend Unparteilichkeit forterhalten wird, und es dient auch die jegliche Beförderung der Pfaffenställe für eine richtige und rasche Ueberwindung der Geschäfte.

Willisau. (Korr.) Im hiesigen Gerichtsbezirk wurden am 18. dieses Monats sämtliche bisherigen Richter, der Gerichtspräsident und die Geschwämmer ohne Opposition bestätigt. Von 2921 Stimmberechtigten gingen 648 zur Urne. Gültige Stimmen wurden 687 abgegeben; das absolute Mehr beträgt daher 819. Es wurden gewählt: Zu Mitgliedern des Bezirksgerichts: 1. Koch Joh., Gerichtspräsident, Willisau, mit 688 Stimmen; 2. Felber Joh., Major, Etschwil, 628; 3. Walker Joh., Richter, Willisau, 627; 4. Müller Joh., Richter, Reggiswil, 621; 5. Walker Joh., Richter, Willisau, 621; 6. Fischer Ant., Richter, Weß, 618; 7. Vernet Ant., Richter, Gattmen, 628. Zu Ersatzmännern: 1. Ficht Gales, Wermader, Willisau, mit 620 Stimmen; 2. Wenger Willisau, Meynau, 629. Zum Gerichtspräsidenten: Koch Joh., Gerichtspräsident, Willisau, mit 682 Stimmen.

Die liberale Partei ist im Bezirke mit 2 Richtern und einem Supplanten vertreten.

Wothufen. (Korr.) Die auf Sonntag den 18. dies in der „Krone“ im Markt-Merchenstein von der Firma Magal, Remolthal, ausgeübte Versammlung fand unter schwacher Be-

teilung statt. Letzteres ist sehr zu beauern, da der Vortrag betr. Maggis Suppenpräparate und die Genährungslehre im allgemeinen sehr lehrreich und interessant war. Der Dr. Referent zeigte uns an Hand verschiedener ärztlicher Zeugnisse die Notwendigkeit obiger Präparate, wofür wir denselben nochmals unsern besten Dank aussprechen.

Unfälle. Beim Schiffsbau in der Skalmatte zu Luzern stürzte Montag ein ca. 20jähriger Zimmergeselle, Wepf, vom Gerüst; er wurde schon im Fallen am Kopfe scharflich verletzt und getötet.

Auf der Forner Almend geriet ein Tagelöhner unter ein Fehlbauer und erlitt schwere Verletzungen.

Abgestürzt. (Eingel.) Der Bergbesteigungs-Sport fordert wieder seine Opfer. So blühte letzten Sonntag abend ein sogenanntes „Pletertann“ ein 20jähriger Vordergebirgs, aus Konstanz gebürtig, durch jene als gefährliche Passage bekannte Geröllhalde hinab und wurde als Leiche aufgefunden. Als der ihn begleitende Kamerad den Freund verschwinden sah, wurde er vom Schrecken erfaßt, und da schon tiefe Dämmerung den Weg einschloß, geriet er sich weder rückwärts noch vorwärts und verblieb in dieser schrecklichen Lage, bis die Morgenämmerung den Weg erkennen ließ.

Montag abend wurde die Leiche des unglücklichen Bergsteigers geborgen und von seinem aus Konstanz herbeigekommenen Vater in Empfang genommen.

Bleich. In Winterthur ist in der Nacht vom 11. auf den 12. Juni Hr. Karl Bühler, Blumer im Alter von erst 53 Jahren gestorben. Er war ein hervorragender Industrielektor und seine Vaterstadt vielerleidenter Bürger, besonders in der schmerzlichen Zeit vor 20 Jahren. Er lag auch lange im Kantonsrat.

Bern. Nationalrat Dr. Soubred erläßt im Berner „Intelligenzblatt“ eine Erklärung bezüglich der von der „Zürcher Freitagsgelung“ angebotenen Polemik wegen seines Doktortitels und sagt zum Schluß: „Wegen diese neue parteipolitische Publizität, gegen diesen Versuch öffentlich verächtlicher Umgangprotektion ist auf bestimmtes und verweigere die Anerkennung eines solchen modernen Inquisitionstrübungs. Die Behauptung aber, ich sei nicht berechtigt, den Doktorittel zu tragen, erkläre ich ohne weiteres als gemeine Verleumdung!“

Ständerat. (Korr.) Mirz zog sich laut „Berne Tagbl.“ beim Eintreffen in Bern infolge Ausgüftigkeit an dem frühobden Verlegungen zu, so daß er bis jetzt das Zimmer hüten mußte. Er hofft aber, sich an der Verwirklichungsdebatte des Ständerates beteiligen zu können.

Debattor Moor in Bern ist am Samstag auf die Klage der H. Peller-Bürgi und Wichtel Gohlert hin vom Appellations- und Kassationsgericht des Obergerichts des Kantons Bern zu einer Entschädigung von je 500 Fr. nebst Kosten verurteilt worden. Dieser Schaden betrifft die f. B. von der „Tagblatt“ gegen die beiden Kläger erhobenen Anschuldigungen wegen Mißbrauchs ihrer amtlichen Stellung.

Schwaben. Die Regierung hat dem Bundesrat zu handeln der Bundesversammlung ein Projekt eingelegt für Werbauung und Ueberlegung des geschwundenen Wiltshausen große Schlieren in Uspach, im Kollektivanschlag von 600,000 Fr.

Zug. Zur bischöflichen Klasse sollen die Kirchenbilder nicht mehr herangezogen werden dürfen. Der Kirchenrat beschloß aber mit 8 gegen 2 Stimmen, daß dieselben am Fronleichnamstage benützt herangezogen werden sollen. Wir wollen nun sehen, ob das neue Kirchenmeisterei die Verfügungen des Kirchenrates oder des Pfarrers durchsetzt.

Schaffhausen. Der Regierungsrat spendete als Übergabe des Kantons Schaffhausen an das erste Bundesparlament des schweizerischen Schaffhauser Bundes der Vereinigten Staaten von Nordamerika 1877 ein Gemälde des Rheinfalls bei Schaffhausen, von Vater Stuzenegger in Schaffhausen